



Protokoll

über die **11. Sitzung des Jugendparlamentes Laatzen**
am 19.2.2001, um 18.30 Uhr im Rathaus, Raum 505.

Anwesend

Vom Jugendparlament:

Ingo	Baum
Alexander	Braun
Mehtap	Kaplan
Konstantin	Knust
Luisa	Oyen
Catrin	Schiemann
Evelyne	Thon

Von der Verwaltung:

Jugendpfleger Ludger Oldeweme
Rainer Stieg

Es fehlen:

Sebastian	Jüstel	(entschuldigt)
Jonas	Penzialek	(entschuldigt)
Hetharine	Thuraiyah	(entschuldigt)
Thuvaatakes	Thuraiyah	

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung
2. AG Verkehr (Bericht der Stadt Laatzen)
3. AG Gewalt (Zivilcouragepreis)
4. Erich Fete 2001 (Abrechnung und Resümee)
5. Projekt „Hilfe für Kinder“ (Antrag auf Zuschuss)
6. Projekt „Kinder erforschen ihren Stadtteil“
7. Treffpunkt Kids (Vorstellung des Projekts)
8. Wahl- und Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
9. Jugendraum Ingeln/Oesselse (Renovierungszuschuss)
10. Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung
11. Wünsche und Anregungen

zu Punkt 1:

Genehmigung des Protokolls über die 10. Sitzung des Jugendparlamentes

Das Protokoll einstimmig genehmigt.

zu Punkt 2:

AG Verkehr (Bericht der Stadt Laatzen)

Es berichtet ein Vertreter der Stadt Laatzen über die Straßen im Ort allgemein; 130 km gesamte Straßenlänge. Davon stehen 93 km im Zuständigkeitsbereich der Straßenverkehrsbehörde und des Tiefbauamtes Laatzen.

Stellungnahme der Stadt zu einzelnen Anregungen der AG Verkehr

Zu Punkt 3 Die Ampel an der Senefelder Str. hat nach Ansicht des Jugendparlamentes zu kurze Grünphasen für Fußgänger. Hierzu wird erklärt, dass die Ampel die Schutzzeit für das Überqueren der Fahrbahn beinhaltet, es werden 1,2m/sec dem Fußgänger eingeräumt. Die Ampel soll vom Landkreis Hannover für Blinde umgerüstet werden.

Zu Punkt 6 Die Beschilderung der Tempo-30-Zone im Bereich der Hauptschule Alte Rathausstrasse muss einige Meter vorgezogen werden, weil es für Autofahrer nicht klar genug zu erkennen ist, dass sie sich in einer Tempo-30-Zone befinden.

Zu Punkt 9 Der Fußweg Gottfried-Keller-Str. wird zugeparkt, Schüler weichen auf die Straße aus, und werden durch den Autoverkehr gefährdet. Laut Auskunft der Verwaltung muss die Gehwegbreite mindestens 1 m betragen. Hier soll Abhilfe geschaffen werden.

zu Punkt 3:

AG Gewalt (Zivilcouragepreis)

Das Jugendparlament plant, einen Zivilcourage-Preis an Jugendliche zu vergeben. Ludger hat Infos von der Stadt Hannover eingeholt; es gibt dort keine Kriterien, nach denen der Preis vergeben wird. Ein Zuschauer gibt den Hinweis, dass es in Garbsen diesen Preis gibt, und dass es dort auch Vergabe-Kriterien gibt; die will das Jugendparlament sich anschauen.

Die Vergabe eines Zivilcourage-Preises soll in Laatzen bekannt gemacht werden, es soll eine Frist für Anträge zur Vergabe des Preise festgesetzt werden, und es sollen Preise festgesetzt werden.

Die sich anschließende Diskussion ergab, dass Zivilcourage eigentlich selbstverständlich sein sollte, aber dass ein Preis die Bereitschaft bei etlichen Jugendlichen couragiert zu helfen, wenn es eine Situation erfordert, vielleicht etwas erhöhen wird. Es wird unterschieden zwischen ehrenamtlichem Engagement und wirklicher Zivilcourage; letztere allein soll

mit einem Preis ausgezeichnet werden. Die AG Gewalt soll etwas Konkretes zur Vergabe ausarbeiten, vorab wurde sich auf die Gesamthöhe der Preise von 1500 DM geeinigt.

zu Punkt 4:

ERICH Fete 2001 (Abrechnung und Resümee)

Ludger zog das Resümee, dass die Fete sehr ruhig verlief, der Plural-Sicherheitsdienst trat sehr dezent in Erscheinung, die Polizei hatte keinen Grund irgendwo einzugreifen, es verlief alles sehr friedlich. Es wurde weniger Alkohol konsumiert als bei früheren Feten, alle Jugendlichen kamen in das Gebäude hinein. Der Pressebericht vor der Fete, der die Ereignisse von 1999 aufnahm, wurde als sehr ungünstig von Ludger kritisiert.. Einige Gespräche zum Jugendparlament fanden statt; die Mitglieder des Jugendparlamentes machten ihre Sache sehr gut. Das Defizit von 1259,92 DM wurde als akzeptabel angesehen.

zu Punkt 5:

Projekt „Hilfe für Kinder“ (Antrag aus Zuschuss)

Das Projekt wurde kurz vorgestellt; Kinder in Bedrängnis durch gewalttätige Kinder und Jugendliche können in vielen Geschäften Hilfe bekommen. Zusätzlich wurden Lehrgänge für Kinder durchgeführt, mit dem Ziel, dass Kinder Selbstbehauptung lernen. Das Projekt soll erweitert werden. Es sollen „Opfertiere“ (Stinktiere aus Plüsch) für Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind, angeschafft werden. Diese Tiere sollen die Kinder etwas trösten. Weiterhin soll ein Malbuch entworfen werden. Die Plüschtiere kosten 8,50DM pro Stück; es sollen 300 angeschafft werden. Das Jugendparlament findet die Idee gut und ist bereit, hier finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese beträgt 1500 DM, mit 6 Ja-Stimmen. Der Vorschlag von 1000 DM fand 1 Ja-Stimme. Zusätzlich sollen aber weiterhin Sponsoren gesucht werden.

zu Punkt 6:

Projekt „Kinder erforschen ihren Stadtteil“

In der ersten Aprilwoche ist in Ingeln/Oesselse ein Dorferforschungsprojekt geplant. Die Kinder bekommen Forscher-Ausweise und entsprechende Ausrüstungen und gehen in ihrem Dorf auf Entdeckungsreise. Sie sollen Spielplätze beurteilen, Orte, an denen sie sich gern oder nicht gern aufhalten benennen etc.. Das Projekt läuft vom 2. bis 6. April; am Freitag sollen dann alle Ergebnisse veröffentlicht werden. Ziel **ist u.a. herauszufinden**, wo Handlungsbedarf ist, im Ort etwas für Kinder zu verbessern. Das Jugendparlament begrüßt dieses Vorhaben; Ludger bittet um Teilnahme durch die Parlamentsmitglieder. Es soll ein Vorbereitungstreffen stattfinden.

zu Punkt 7:

Treffpunkt Kids (Vorstellung des Projekts)

Träger dieses Projektes ist die Thomasgemeinde. Das Projekt wird dem Jugendparlament vorgestellt. Die Hauptsache ist hier, dass Kinder nach der Schule eine Anlaufstelle haben, wo sie betreut werden, Hausaufgaben machen und Mittagessen bekommen können. Der integrative Aspekt für ausländische Kinder wird betont. Zur Zeit kommen um die 15 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren in den Treffpunkt.

zu Punkt 8:

Wahl- und Geschäftsordnung (Änderungsantrag)

Dieser Punkt wird auf die nächste Sitzung vertagt. Ingo gibt ein Papier heraus, das an dieses Protokoll angehängt ist.

zu Punkt 9:

Jugendraum Ingeln/Oesselse (Renovierungszuschuss)

Die Kollegin Simone Georges berichtet aus ihrem Jugendraum; sie betreut dort täglich im Schnitt 35 Jugendliche. Die Räumlichkeiten sind dringend sanierungsbedürftig. Einige der anfallenden Arbeiten können von den Jugendlichen in Eigenregie ausgeführt werden, dadurch fallen dann keine Lohnkosten an. Unter anderem muss der Fußboden gefliest werden; hier schlägt ein Zuschauer vor, einen Fließbelag eingießen zu lassen. Im Rahmen der Gleichbehandlung mit dem Jugendraum Gleidingen beschließt das Jugendparlament mit 6 Ja-Stimmen und einer Enthaltung 2500 DM Zuschuss zu geben.

zu Punkt 10:

Berichte aus den Ausschüssen und der Stadtverwaltung

Die Ampel an der Peiner Strasse in Rethen wird bezahlt, wenn der Landkreis sie genehmigt. Luisa bestätigt die Notwendigkeit, dort eine Ampel zu installieren, weil viele kleinere Kinder auf dem Schulweg die Strasse überqueren.

zu Punkt 11:

Wünsche und Anregungen

Die Bolzplätze in Laatzten Mitte sollen überprüft werden.

Eine Zuschauerin berichtet von Problemen mit Kindern im Marktzentrum in Rethen. Die Jugendpflege will sich darum kümmern; das ist nicht Aufgabe des Jugendparlamentes. Ingo Baum tritt aus dem Jugendparlament aus. Er kandidiert für des Stadtrat und den Ortsrat in Rethen; er will das Jugendparlament nicht damit belasten.

Die nächste Sitzung des Jugendparlamentes Laatzten findet statt am:

Montag, dem 26. März 2001 um 18.30 Uhr
im Rathaus

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Evelyne Thon
(stellv. Jugendbürgermeisterin)

Sebastian Jüstel
(Jugendbürgermeister)

Rainer Stieg
(Protokollführer)